

Der Beirat gemäß § 3 des Bundesgesetzes über die Rückgabe von Kunstgegenständen aus den Österreichischen Bundesmuseen und Sammlungen, BGBl. I Nr. 181/1998 i.d.F. BGBl. I Nr. 117/2009, (Kunstrückgabegesetz), hat in seiner Sitzung vom 3. Juli 2014 einstimmig folgenden

BESCHLUSS

gefasst:

Dem Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und öffentlichen Dienst wird empfohlen, die im Dossier der Kommission für Provenienzforschung „Bestände des Deutschen Ordens“ (9/2014) angeführten 158 Objekte (Grabungsfunde aus Emona):

- | | | | |
|-------------------|-----------------|-----------------|-------|
| 1. ANSA_IV_3442 | Krug | 25. ANSA_V_2754 | Lampe |
| 2. ANSA_IV_3443 | Krug | 26. ANSA_V_2755 | Lampe |
| 3. ANSA_IV_3444 | Krug | 27. ANSA_V_2756 | Lampe |
| 4. ANSA_IV_3445 | Teller | 28. ANSA_V_2757 | Lampe |
| 5. ANSA_IV_3446 | Balsamar | 29. ANSA_V_2758 | Lampe |
| 6. ANSA_V_2736 | Reliefmedaillon | 30. ANSA_V_2759 | Lampe |
| 7. ANSA_V_2737 | Reliefmedaillon | 31. ANSA_V_2760 | Lampe |
| 8. ANSA_V_2738 | Reliefmedaillon | 32. ANSA_V_2761 | Lampe |
| 9. ANSA_V_2739_a | Reliefmedaillon | 33. ANSA_V_2762 | Lampe |
| 10. ANSA_V_2739_b | Reliefmedaillon | 34. ANSA_V_2763 | Lampe |
| 11. ANSA_V_2740 | Reliefmedaillon | 35. ANSA_V_2764 | Lampe |
| 12. ANSA_V_2741 | Lampe | 36. ANSA_V_2765 | Lampe |
| 13. ANSA_V_2742 | Lampe | 37. ANSA_V_2766 | Lampe |
| 14. ANSA_V_2743 | Lampe | 38. ANSA_V_2767 | Lampe |
| 15. ANSA_V_2744 | Lampe | 39. ANSA_V_2768 | Lampe |
| 16. ANSA_V_2745 | Lampe | 40. ANSA_V_2769 | Lampe |
| 17. ANSA_V_2746 | Lampe | 41. ANSA_V_2770 | Lampe |
| 18. ANSA_V_2747 | Lampe | 42. ANSA_V_2771 | Lampe |
| 19. ANSA_V_2748 | Lampe | 43. ANSA_V_2772 | Lampe |
| 20. ANSA_V_2749 | Lampe | 44. ANSA_V_2773 | Lampe |
| 21. ANSA_V_2750 | Lampe | 45. ANSA_V_2774 | Lampe |
| 22. ANSA_V_2751 | Lampe | 46. ANSA_V_2775 | Lampe |
| 23. ANSA_V_2752 | Lampe | 47. ANSA_V_2776 | Lampe |
| 24. ANSA_V_2753 | Lampe | 48. ANSA_V_2777 | Lampe |

49. ANSA_V_2778	Lampe	87. ANSA_VI_4503	Riemenbeschlag
50. ANSA_V_2779	Lampe	88. ANSA_VI_4504	Riemenbeschlag
51. ANSA_V_2780	Lampe	89. ANSA_VI_4505	Riemenbeschlag
52. ANSA_V_2781	Lampe	90. ANSA_VI_4506	Riemenbeschlag
53. ANSA_V_2782	Lampe	91. ANSA_VI_4507	Riemenbeschlag
54. ANSA_V_2783	Lampe	92. ANSA_VI_4508	Riemenbeschlag
55. ANSA_V_2784	Lampe	93. ANSA_VI_4509	Fibel
56. ANSA_V_2785	Lampe	94. ANSA_VI_4511	Fibel
57. ANSA_V_2786	Lampe	95. ANSA_VI_4512	Fibel
58. ANSA_V_2787	Lampe	96. ANSA_VI_4513	Fibel
59. ANSA_V_2788	Lampe	97. ANSA_VI_4514	Fibel
60. ANSA_V_2789	Lampe	98. ANSA_VI_4515	Fibel
61. ANSA_V_2790	Lampe	99. ANSA_VI_4516	Beschlag
62. ANSA_V_2791	Lampe	100. ANSA_VI_4517	Kapsel
63. ANSA_V_2792	Lampe	101. ANSA_VI_4518	Beschlag
64. ANSA_V_2793	Lampe	102. ANSA_VI_4519	Platte
65. ANSA_V_2794	Lampe	103. ANSA_VI_4520	Henkel, klein
66. ANSA_V_2795	Lampe	104. ANSA_VI_4521	Lampe
67. ANSA_V_2796	Lampe	105. ANSA_VI_4523_a	Applik
68. ANSA_V_2797	Lampe	106. ANSA_VI_4523_b	Applik
69. ANSA_V_2798	Lampe	107. ANSA_VI_4524	Zirkel
70. ANSA_V_2799	Lampe	108. ANSA_VI_4525	Zirkel
71. ANSA_V_2800	Lampe	109. ANSA_VI_4526	Waage
72. ANSA_V_2801	Lampe	110. ANSA_VI_4527	Gewicht
73. ANSA_V_2802	Lampe	111. ANSA_VI_4528	Schlüssel
74. ANSA_V_2803	Lampe	112. ANSA_VI_4529	Schlüssel
75. ANSA_V_2804	Lampe	113. ANSA_VI_4530	Schlüssel
76. ANSA_VI_4490	Statuette	114. ANSA_VI_4531	Schlüssel
77. ANSA_VI_4491	Statuette	115. ANSA_VI_4532	Schlüssel
78. ANSA_VI_4492	Applik	116. ANSA_VI_4533	Schlüssel
79. ANSA_VI_4493	Kopf, klein	117. ANSA_VI_4534	Schlüssel
80. ANSA_VI_4494	Applik	118. ANSA_VI_4535	Schlüssel
81. ANSA_VI_4495	Geräteteil	119. ANSA_VI_4536	Schlüssel
82. ANSA_VI_4496	Applik	120. ANSA_VI_4537	Schlüssel
83. ANSA_VI_4497	Amulett	121. ANSA_VI_4538	Schloß
84. ANSA_VI_4498	Amulett	122. ANSA_VI_4539	Schloß
85. ANSA_VI_4499	Kreuz	123. ANSA_VI_4540	Schloß
86. ANSA_VI_4502	Tafel, klein	124. ANSA_VI_4541	Schloß

125. ANSA_VI_4542	Schloß	142. ANSA_VI_4559	Schlüssel
126. ANSA_VI_4543	Schloß	143. ANSA_VI_4560	Schlüssel
127. ANSA_VI_4544	Schloß	144. ANSA_VI_4561	Schlüssel
128. ANSA_VI_4545	Schlüssel	145. ANSA_VI_4562	Schlüssel
129. ANSA_VI_4546	Schlüssel	146. ANSA_VI_4563	Schlüssel
130. ANSA_VI_4547	Schlüssel	147. ANSA_VI_4564	Schloß
131. ANSA_VI_4548	Schlüssel	148. ANSA_VI_4565	Schloß
132. ANSA_VI_4549	Schlüssel	149. ANSA_VI_4566	Schloß
133. ANSA_VI_4550	Schlüssel	150. ANSA_VI_4567	Schloß
134. ANSA_VI_4551	Schlüssel	151. ANSA_VI_4981	Gürtel
135. ANSA_VI_4552	Schlüssel	152. ANSA_VI_4982	Beschlag
136. ANSA_VI_4553	Schlüssel	153. ANSA_VI_4983	Beschlag
137. ANSA_VI_4554	Schlüssel	154. ANSA_VI_4984	Beschlag
138. ANSA_VI_4555	Schlüssel	155. ANSA_X_444	Kasten, klein
139. ANSA_VI_4556	Schlüssel	156. ANSA_X_445	Kamm
140. ANSA_VI_4557	Schlüssel	157. ANSA_X_446	Kamm
141. ANSA_VI_4558	Schlüssel	158. ANSA_XI_1586	Glaspaste

aus der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums an die Ballei Österreich des Deutschen Ordens zu übereignen.

BEGRÜNDUNG

Dem Kunstrückgabebeirat liegt das oben genannte Dossier der Kommission für Provenienzforschung vor, auf dessen Grundlage er den nachstehenden Sachverhalt feststellt:

Nach dem „Anschluss“ Österreichs wurde die Ballei Österreich des Deutsche Ordens durch den Stillhaltekommissar mit 1. September 1938 aufgelöst. Mit Schreiben vom 29. September 1938 wies der kommissarische Leiter des Kunsthistorischen Museums und Direktor des Münzkabinetts, Fritz Dworschak, den Stillhaltekommissar darauf hin, dass die kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen des Deutschen Ordens unbedingt zu erhalten seien und bot an, diese im Kunsthistorischen Museum zur Aufstellung zu bringen. In der Folge gelangten u.a. auch der Ordensschatz, Gemälde, Graphiken und eine Münzsammlung des Ordens an das Kunsthistorische Museum.

Die hier gegenständlichen Funde stammen aus Grabungen in den Jahren 1909 bis 1912 auf Gründen des Deutschen Ordens zur römischen Siedlung Emona (Laibach/Ljubljana, Slowenien). Zumindest zwei Stücke dieses Bestandes (Bronzestatuetten, später ANSA_VI_

und Fluchtafel, später ANSA_VI_4500) befanden sich bereits am 21. Jänner 1936 wegen einer Schätzung im Kunsthistorischen Museum. Laut einer Bestätigung vom 4. April 1936 wurden diese beiden Stücke und weitere Objekte („50 römische Goldmünzen, 1 Fluchtafel, 1 kleine Statuette und 11 Silberbarren“) im Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums deponiert.

Im Jahr 1939 wurde der gesamte Fundbestand aus Emona, bestehend – einschließlich der beiden genannten Stücke – aus 163 Objekten, im Jahresbericht der Antikensammlung als „*Neuerwerbung*“ erwähnt und im Inventar mit dem Provenienzhinweis „*Deutscher Ritterorden, Wien; 1939 Übernahme*“ verzeichnet.

Am 31. August 1946 berichtete der Leiter der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums, Fritz Eichler, an den Ersten Direktor, August Loehr, dass die „*antikenbestände aus Emona des Deutschen Ordens [...] nach dessen Auflösung der Antikensammlung überwiesen und inventarisiert*“ wurden. Am 30. Oktober 1946 meldete er die Gegenstände gemäß der Vermögensentziehungsanmeldungs-Verordnung.

Nachdem der Deutsche Orden einen Vorschlag des Kunsthistorischen Museums, die Sammlungen des Deutschen Ordens geschlossen im Kunsthistorischen Museum zu verwahren, abgelehnt hatte, wies das Bundesministerium für Unterricht am 14. September 1949 das Bundesdenkmalamt an, diese vom Kunsthistorischen Museum zu übernehmen. Am 17. November 1949 folgte das Bundesdenkmalamt die Objekte dem Deutschen Orden aus. Im Kunsthistorischen Museum waren jedoch – wie sich aus einem Bericht aus dem Jahr 1954 ergibt – die seit 1945 in einem Raum der Geistlichen Schatzkammer gelagerten Funde aus Emona sowie die weiteren, seit 1936 im Kunsthistorischen Museum deponierten Stücke verblieben.

Als der Deutsche Orden im Jahr 1965 einen Leihvertrag für die seit dem Jahr 1936 im Münzkabinett deponierten Objekte abschließen wollte, wurde auch die Frage der Funde in der Antikensammlung wieder aktuell. Hermann Fillitz, der damals Direktor des österreichischen Kulturinstituts in Rom war, von 1958-1964 die Sammlung für Plastik und Kunstgewerbe geleitet hatte und ehrenamtlich die Schatzkammer des Deutschen Ordens betreute, machte nämlich mit Schreiben vom 6. Mai 1965 den Deutschen Orden darauf aufmerksam, dass ein neuer Leihvertrag nicht nur die Stücke im Münzkabinett, sondern auch den 1938 beschlagnahmten Fundbestand aus Emona umfassen sollte. Trotz eines mehrfachen Schriftwechsels zwischen Hermann Fillitz, dem Deutschen Orden und dem Kunsthistorischen Museum, in welchem u.a. auch ein Ankauf der Objekte durch das Kunsthistorische Museum erwogen wurde, kam es zu keiner Entscheidung. Erst am 4. Juni 1969, nachdem das Bundesministerium für Unterricht die Bestände im Münzkabinett besichtigt hatte, wurden dem Deutschen Orden die im Münzkabinett verwahrten Objekte –

50 römische Goldmünzen und 11 Silberbarren – und zwei Stücke aus dem Bestand der Funde von Emona, nämlich die Fluchtafel (ANSA_VI_4489) und die Statuette (ANSA_VI_4500), zurückgestellt. Wie erwähnt, bezog sich die Bestätigung vom 4. April 1936 auch auf diese beiden Fundstücke. Die übrigen Grabungsfunde wurden in der Korrespondenz nicht erwähnt, es findet sich insbesondere auch kein Hinweis, dass der Deutsche Orden auf diesen Bestand verzichtet hätte oder entschädigt worden wäre.

Von den ursprünglich 163 Objekten des Grabungsbestandes finden sich heute die oben genannten 158 Objekte in der Antikensammlung. Zwei Objekte wurden – wie eben erwähnt – im Jahr 1969 an den Deutschen Orden zurückgegeben (Fluchtafel, ANSA_VI_4489 und Statuette, ANSA_VI_4500), drei Objekte (Bügel mit Innenschrift, ANSA VI 4501, Fibel, ANSA VI 4510, Strigilis, ANSA VI 4522) sind nicht mehr auffindbar und wurden 1994 aus dem Inventar gestrichen. Möglicherweise gingen sie durch den Bombentreffer vom 12. März 1945, der die Säle XII – XV des Kunsthistorischen Museums zerstörte, verloren.

Der Beirat hat erwogen:

Gemäß § 1 Abs. 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz können Objekte aus dem Eigentum des Bundes, die Gegenstand eines Rechtsgeschäftes oder einer Rechtshandlung gemäß § 1 Nichtigkeitsgesetz 1946, BGBl. Nr. 106/1946, waren, an die ursprünglichen Eigentümer bzw. deren Rechtsnachfolger von Todes wegen übereignet werden.

Die hier gegenständlichen Fundstücke wurden in Folge der Auflösung der Ballei Österreich des Deutschen Ordens in der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums inventarisiert. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, dass die Auflösung der Ballei Österreich und die damit verbundene Übertragung der Fundstücke an die Antikensammlung als nichtige Rechtshandlung im Sinne des § 1 Nichtigkeitsgesetz 1946 zu werten sind. Weshalb diese Funde – anders als andere Sammlungsgegenstände des Deutschen Ordens – weder im Jahr 1949 noch anlässlich der weiteren Kontakte über Rückgaben in den Jahren 1965 und 1969 zurückgestellt wurden, kann heute nicht mehr zuverlässig festgestellt werden. Obwohl die Stücke bereits damals unzweifelhaft als entzogenes Gut erkannt wurden, fehlen Belege oder auch nur Hinweise, dass es zwischen dem Deutschen Orden und dem Kunsthistorischen Museum in dieser Frage zu einer Einigung gekommen wäre. Insbesondere kann aus den bekannten Unterlagen keineswegs geschlossen werden, dass der Deutsche Orden auf eine Rückstellung verzichtet hätte oder ihm die Stücke finanziell abgegolten worden wären.

Da es sich somit um Stücke handelt, die durch eine nichtige Rechtshandlung der Ballei Österreich des Deutschen Ordens entzogen wurde und die heute infolge der Unterlassung von Rückstellungsansprüchen im Eigentum des Bundes stehen, ist der Tatbestand des § 1 Abs. 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz erfüllt.

Dem Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und öffentlichen Dienst ist daher die
Übereignung an den Deutschen Orden zu empfehlen.

Wien, am 3. Juli 2014

Univ.Prof. Dr. Dr.h.c. Clemens Jabloner
(Vorsitzender)

Mitglieder:

Rektorin
Mag. Eva BLIMLINGER

Hofrat d VwGH
Dr. Franz Philipp SUTTER

Generalanwalt i.R.
Dr. Peter ZETTER

Ersatzmitglieder:

Mag. Dr. Christoph HATSCHEK